Dienstag, 19. Juli 2022, 17:00 Uhr
~11 Minuten Lesezeit

# Verzweifelter Abwehrkampf

Im Schatten des zunehmend stärker werdenden globalen Südens agiert der illiberale Westen immer totalitärer und realitätsferner.

von Pepe Escobar
Foto: rangizzz/Shutterstock.com

*Bisher erschien die Welt noch sehr geordnet: Der Nordwesten reich und mächtig, Osten und Süden arm*

*und ohnmächtig. Der Nordwesten liberal, der Rest illiberal und daher umerziehungsbedürftig. Doch so einfach kann man sich die Welt von heute nicht mehr zurechterklären. Der globale Süden agiert inzwischen weitaus selbstbewusster, seine Länder schließen sich zu größeren Gemeinschaften zusammen. Als natürliche Partner sehen die aufstrebenden Nationen eher Moskau und Peking als den Westen. Ein Grund dafür könnte sein, dass die „freie Welt" durch einen Moralismus nervt, den sie selbst in keiner Weise mehr mit Sinn und Inhalt zu füllen vermag. Der Liberalismus selbst ist illiberal geworden und versucht sich den ganzen Globus totalitär zu unterwerfen. Immer weniger Länder spielen dabei mit.*

**Schnell, aber nicht rasend: der Globale Süden kommt in Fahrt. Die** wichtigste Erkenntnis des BRICS+-Gipfels in Peking, der in scharfem Kontrast zum G7-Gipfel in den bayerischen Alpen stattfand, ist, dass sowohl der Iran aus Westasien als auch Argentinien aus Südamerika offiziell die BRICS-Mitgliedschaft beantragt haben.

„*Entweder sind Sie bei uns oder sie sind eine ‚systemische Herausforderung'. Schließlich befinden wir uns tief im Spektrum des Metaversums, wo die Dinge das Gegenteil von dem sind, was sie zu sein scheinen.*"

Das iranische Außenministerium hob hervor, dass die BRICS „einen sehr kreativen Mechanismus mit umfassenden Aspekten" haben. Teheran — ein enger Partner sowohl Pekings als auch Moskaus — hat bereits „eine Reihe von Konsultationen" über den Antrag geführt: Die Iraner sind sicher, dass dies einen „Mehrwert" für die

erweiterten BRICS darstellen wird.

Apropos China, Russland und Iran sind sooooo isoliert. Nun, wir befinden uns schließlich tief im metaversen Spektrum, wo die Dinge das Gegenteil von dem sind, was sie zu sein scheinen.

Moskaus Hartnäckigkeit, Washingtons Plan A, einen paneuropäischen Krieg zu beginnen, nicht zu folgen, rüttelt an den Nerven der Atlantiker bis ins Mark. Gleich nach dem G7-Gipfel, der bezeichnenderweise in einem ehemaligen Nazi-Sanatorium stattfand, tritt die NATO in voller Kriegsmontur auf.

Willkommen zu einer Schau der Grausamkeiten mit der totalen Dämonisierung Russlands, das als die ultimative „direkte Bedrohung“ bezeichnet wird, der Aufwertung Osteuropas zu einer „Festung“, dem Vergießen von Tränen über die strategische Partnerschaft zwischen Russland und China und — als zusätzlicher Bonus — dem Brandmarken Chinas als „systemische Herausforderung“.

Da haben Sie es: Für die NATO/G7-Kombo sind die Führer der aufstrebenden multipolaren Welt sowie die großen Teile des globalen Südens, die sich anschließen wollen, eine „systemische Herausforderung“.

Die Türkei unter dem Sultan von Swing — globaler Süden im Geiste, Seiltänzer in der Praxis — hat buchstäblich alles bekommen, was sie wollte, um Schweden und Finnland großmütig den Weg zur Aufnahme in die NATO freizumachen.

Man kann Wetten darauf abschließen, welchen Blödsinn sich die NATO-Flotten im Baltikum gegen die russische Baltische Flotte einfallen lassen werden, um anschließend verschiedene Visitenkarten von Herrn Khinzal, Herrn Zircon, Herrn Onyx und Herrn Kalibr zu verteilen, die natürlich in der Lage sind, jede NATO-

Permutation, einschließlich „Entscheidungszentren“, zu vernichten.

Daher war es eine Art perverse Erleichterung, als Roscosmos eine Reihe von recht unterhaltsamen Satellitenbildern veröffentlichte, auf denen die Koordinaten dieser „Entscheidungszentren“ zu sehen sind.

Die „Führer“ der NATO und der G7 scheinen Spaß daran zu haben, eine Art lausiger Cop/Clown zu spielen. Auf dem NATO-Gipfel wurde dem Koks-Komiker Elensky — denken Sie daran, dass der Buchstabe „Z“ verboten ist — mitgeteilt, dass die russische Polizei-Operation mit kombinierten Waffen — oder der Krieg — militärisch „gelöst“ werden muss. Die NATO wird also Kiew weiterhin helfen, bis zum letzten ukrainischen Kanonenfutter zu kämpfen.

Parallel dazu wurde der deutsche Bundeskanzler Scholz auf dem G7-Gipfel gefragt, welche „Sicherheitsgarantien“ für das, was von der Ukraine nach dem Krieg übrig bleibt, gegeben würden. Die Antwort des grinsenden Kanzlers: „Ja … das könnte ich“ (präzisieren). Und dann brach er ab.

## Illiberaler westlicher Liberalismus

Mehr als 4 Monate nach Beginn der Operation Z hat die zombifizierte westliche Öffentlichkeit völlig vergessen — oder ignoriert absichtlich — dass Moskau das letzte Stück des Jahres 2021 damit verbracht hat, von Washington eine ernsthafte Diskussion über rechtlich bindende Sicherheitsgarantien zu fordern, mit dem Schwerpunkt auf einer weiteren NATO-Osterweiterung und einer Rückkehr zum Status quo von 1997.

Die Diplomatie ist gescheitert, denn Washington hat keine Antwort gegeben. Präsident Putin hatte betont, dass eine „militärisch-

technische“ Antwort folgen würde — die sich als Operation Z herausstellte —, obwohl die Amerikaner davor warnten, dass dies massive Sanktionen auslösen würde.

Im Gegensatz zu den Wunschvorstellungen von „Teile und herrsche“ hat das, was nach dem 24. Februar geschah, die synergetische strategische Partnerschaft zwischen Russland und China nur gefestigt — und ihren erweiterten Kreis, insbesondere im Kontext der BRICS und der SCO. Wie Sergej Karaganow, Leiter des russischen Rates für Außen- und Verteidigungspolitik, Anfang des Jahres feststellte, „ist China unser strategischer Puffer (…) Wir wissen, dass wir uns in jeder schwierigen Situation militärisch, politisch und wirtschaftlich auf das Land stützen können.“

Dies wurde in der bahnbrechenden gemeinsamen Erklärung vom 4. Februar über die Zusammenarbeit in einer neuen Ära für den gesamten Globalen Süden im Detail dargelegt — komplett mit der beschleunigten Integration der BRI und der EAEU in Verbindung mit der Harmonisierung der militärischen Geheimdienste im Rahmen der SOZ (einschließlich des neuen Vollmitglieds Iran), den wichtigsten Grundsteinen des Multipolarismus.

Vergleichen Sie dies nun mit den feuchten Träumen des Council on Foreign Relations oder dem Geschwafel von strategischen „Experten“ der „führenden Denkfabrik für nationale Sicherheit in der Welt“, deren militärische Erfahrung sich darauf beschränkt, eine Dose Bier zu verhandeln.

Da sehnt man sich nach den Tagen, in denen der verstorbene große Andre Gunder Frank „ein Papier über den Papiertiger“ schrieb, in dem er die amerikanische Macht an der Kreuzung von Papierdollar und Pentagon untersuchte.

Die Briten, die über bessere imperiale Bildungsstandards verfügen, scheinen zumindest halbwegs zu verstehen, wie Xi Jinping „eine

Variante des integralen Nationalismus verfolgt, die derjenigen nicht unähnlich ist, die im Europa der Zwischenkriegszeit aufkam“, während Putin „geschickt leninistische Methoden einsetzt, um ein geschwächtes Russland als Weltmacht wiederzubeleben.“

Doch die Vorstellung, dass „Ideen und Projekte, die ihren Ursprung im illiberalen Westen haben, weiterhin die Weltpolitik prägen“, ist Unsinn, denn Xi ist in der Tat ebenso von Mao inspiriert wie Putin von verschiedenen eurasischen Theoretikern. Entscheidend ist, dass im Zuge des Absturzes des Westens in einen geopolitischen Abgrund „der westliche Liberalismus selbst illiberal geworden ist.“

Viel schlimmer noch: Er ist sogar totalitär geworden.

## Den globalen Süden als Geisel halten

Die G7 bietet den meisten Ländern des globalen Südens einen giftigen Cocktail aus massiver Inflation, steigenden Preisen und unkontrollierter Verschuldung in Dollar an.

Fabio Vighi hat brillant dargelegt, wie „der Zweck des ukrainischen Notstands darin besteht, die Gelddruckmaschine eingeschaltet zu halten und gleichzeitig Putin die Schuld für den weltweiten wirtschaftlichen Abschwung zu geben. Der Krieg dient dem gegenteiligen Ziel: nicht der Verteidigung der Ukraine, sondern der Verlängerung des Konflikts und der Ankurbelung der Inflation, um das katastrophale Risiko auf dem Schuldenmarkt zu entschärfen, das sich wie ein Lauffeuer auf den gesamten Finanzsektor ausbreiten würde.“

Und wenn es noch schlimmer kommen kann, dann wird es das auch. In den bayerischen Alpen versprachen die G7, „Wege zu finden, um den Preis für russisches Öl und Gas zu begrenzen“: Wenn das nicht

mit „Marktmethoden“ funktioniere, dann „werden die Mittel mit Gewalt durchgesetzt“.

Ein „Nachsicht“ der G7 — Neo-Mittelalter in Aktion — wäre nur möglich, wenn ein potenzieller Käufer russischer Energie sich bereit erklärt, mit den G7-Vertretern eine Preisvereinbarung zu treffen.

In der Praxis bedeutet dies, dass die G7 wohl ein neues Gremium zur „Regulierung“ des Öl- und Gaspreises schaffen wird, das den Launen Washingtons unterworfen ist: In der Praxis ist dies eine bedeutende Wendung des Systems nach 1945. Der gesamte Planet, insbesondere der globale Süden, würde in Geiselhaft genommen.

Im wirklichen Leben ist Gazprom derweil auf Erfolgskurs und macht mit Gasexporten in die EU genauso viel Geld wie 2021, obwohl das Unternehmen viel geringere Mengen verschifft.

Das Einzige, was dieser deutsche Analyst richtig sieht, ist, dass ein endgültiger Lieferstopp von Gazprom „die Implosion eines Wirtschaftsmodells bedeuten würde, das zu sehr von Industrieexporten und damit von der Einfuhr billiger fossiler Brennstoffe abhängig ist. Die Industrie ist für 36 Prozent des Gasverbrauchs in Deutschland verantwortlich.“

Denken Sie zum Beispiel an die BASF, die gezwungen ist, die Produktion im größten Chemiewerk der Welt in Ludwigshafen einzustellen. Oder der Vorstandsvorsitzende von Shell, der betont, dass es absolut unmöglich ist, russisches Gas, das über Pipelines in die EU geliefert wird, durch (amerikanisches) LNG zu ersetzen.

Diese bevorstehende Implosion ist genau das, was die neokonservativen/neoliberalen Kreise in Washington wollen — die Beseitigung eines mächtigen (westlichen) wirtschaftlichen Konkurrenten von der Welthandelsbühne. Das wirklich Erstaunliche ist, dass das Team Scholz dies nicht einmal kommen sehen kann.

Kaum jemand erinnert sich daran, was vor einem Jahr geschah, als die G7 die Pose einnahmen, dem globalen Süden helfen zu wollen. Das Ganze wurde unter dem Namen Build Back Better World (B3W) bekannt. Es wurden „vielversprechende Projekte“ in Senegal und Ghana ausgemacht, es gab „Besuche“ in Ecuador, Panama und Kolumbien. Die Crash-Test-Dummy-Regierung bot „die gesamte Palette“ der US-Finanzinstrumente an: Kapitalbeteiligungen, Kreditgarantien, politische Versicherungen, Zuschüsse, technisches Fachwissen in den Bereichen Klima, digitale Technologie und Gleichberechtigung.

> ***Der globale Süden war nicht beeindruckt. Die meisten von ihnen hatten sich bereits der BRI angeschlossen. B3W ging mit einem Wimmern unter.***

Jetzt wirbt die EU für ihr neues „Infrastruktur“-Projekt für den Globalen Süden, das den Namen Global Gateway trägt, offiziell von der Führerin der Europäischen Kommission (EK) Ursula von der Leyen vorgestellt wird und — Überraschung! — koordiniert mit der schwächelnden B3W. Das ist die westliche „Antwort“ auf die BRI, die als — was sonst — „Schuldenfalle“ verteufelt wird.

Global Gateway sollte theoretisch 300 Milliarden Euro in 5 Jahren ausgeben; die EG wird nur 18 Milliarden aus dem EU-Haushalt aufbringen — das heißt von den EU-Steuerzahlern finanziert —, mit der Absicht, 135 Milliarden Euro an privaten Investitionen anzuhäufen. Kein Eurokrat war in der Lage, die Lücke zwischen den angekündigten 300 Milliarden und den Wunschvorstellungen von 135 Milliarden zu erklären.

Parallel dazu verdoppelt die EU-Kommission ihre schwächelnde Agenda für grüne Energie — und macht dafür, was sonst, Gas und Kohle verantwortlich. EU-Klimachef Frans Timmermans hat eine absolute Perle geäußert: „Hätten wir den Green Deal fünf Jahre

früher gehabt, wären wir jetzt nicht in dieser Lage, denn dann wären wir weniger abhängig von fossilen Brennstoffen und Erdgas."

Nun, in der Realität ist die EU nach wie vor hartnäckig auf dem Weg, bis zum Jahr 2030 zu einem vollständig entindustrialisierten Ödland zu werden. Ineffiziente grüne Energie auf der Basis von Sonnen- oder Windenergie ist nicht in der Lage, stabile und zuverlässige Energie zu liefern. Kein Wunder, dass weite Teile der EU jetzt wieder auf Kohle setzen.

## Die richtige Art von Schwung

Es ist schwer zu sagen, wer in der NATO/G7-Bullenroutine der größte Lausebengel ist. Oder wer am berechenbarsten ist. Das habe ich über den NATO-Gipfel veröffentlicht. Nicht jetzt: im Jahr 2014, vor acht Jahren. Die gleiche alte Dämonisierung, immer und immer wieder.

Und wieder einmal ist es vorhersehbar, dass es noch schlimmer werden kann. Stellen Sie sich vor, dass das, was von der Ukraine übrig geblieben ist — vor allem Ostgalizien — an den feuchten Traum Polens angegliedert wird: das neu gestaltete Intermarium, von der Ostsee bis zum Schwarzen Meer, das jetzt als fade „Drei-Meere-Initiative" — mit der zusätzlichen Adria — tituliert wird und 12 Nationalstaaten umfasst.

Langfristig bedeutet dies, dass die EU von innen heraus zerfällt. Das opportunistische Warschau profitiert nur finanziell von den Großzügigkeiten des Brüsseler Systems, während es seine eigenen hegemonialen Pläne verfolgt. Die meisten der „Drei Meere" werden am Ende aus der EU austreten. Raten Sie mal, wer ihre „Verteidigung" garantieren wird: Washington, über die NATO. Was ist sonst noch neu? Das überarbeitete Intermarium-Konzept geht

auf den verstorbenen Zbig „Grand Chessboard“ Brzezinski zurück.

Polen träumt also davon, der Anführer des Intermariums zu werden, unterstützt von den drei baltischen Zwergen, dem erweiterten Skandinavien sowie Bulgarien und Rumänien. Ihr Ziel ist direkt aus der Comedy Central: Russland in den Status eines „Pariastaates“ zu versetzen — und dann das ganze Programm: Regimewechsel, Putin raus, Balkanisierung der Russischen Föderation.

Großbritannien, diese unbedeutende Insel, die immer noch darin investiert ist, den amerikanischen Emporkömmlingen das Empire beizubringen, wird es lieben. Deutschland-Frankreich-Italien noch viel weniger. Verlorene Euro-Analysten träumen von einer europäischen Vierergruppe (mit Spanien), die den indo-pazifischen Betrug nachahmt, aber am Ende wird alles davon abhängen, in welche Richtung sich Berlin bewegt.

Und dann ist da noch die unberechenbare Kraft des Globalen Südens, die vom Sultan von Swing angeführt wird: die frisch umbenannte Turkiye. Das sanfte Neo-Osmanentum scheint auf dem Vormarsch zu sein und dehnt seine Tentakel vom Balkan und Libyen bis nach Syrien und Zentralasien aus. In Anlehnung an das goldene Zeitalter der Erhabenen Pforte ist Istanbul der einzige ernsthafte Vermittler zwischen Moskau und Kiew. Und es steuert sorgfältig den sich entwickelnden Prozess der eurasischen Integration.

Die Amerikaner waren kurz davor, einen Regimewechsel beim Sultan herbeizuführen. Jetzt sind sie gezwungen, auf ihn zu hören. Das ist eine ernsthafte geopolitische Lektion für den gesamten Globalen Süden: Es bedeutet keine „systemische Herausforderung“, wenn man den richtigen Schwung hat.

**Redaktionelle Anmerkung:** Dieser Beitrag erschien zuerst unter dem Titel „**You‘re either with us or you‘re a ‚systemic challenge‘** (https://thesaker.is/youre-either-with-us-or-youre-a-systemic-challenge/)“ bei ***The Saker*** *(https://thesaker.is/)*. ***Laufpass*** *(https://laufpass.com/)* übersetzte den Text ins Deutsche und veröffentlichte ihn unter dem Titel „**Die Totalisierung des Westens** (https://laufpass.com/gesellschaft/die-totalisierung-des-westens/)“.

Dieser Artikel erschien bereits auf www.rubikon.news.

---

**Pepe Escobar** ist brasilianischer Enthüllungsjournalist und geopolitischer Analytiker. Er berichtet seit 1985 als Auslandskorrespondent aus vielen Teilen der Welt und lebte in London, Paris, Mailand, Los Angeles, Washington, Bangkok und Hong Kong. Escobar schreibt regelmäßig für die Online-Zeitung **Asia Times**.

Dieses Werk ist unter einer **Creative Commons-Lizenz** (**Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International** (https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de)) lizenziert. Unter Einhaltung der Lizenzbedingungen dürfen Sie es verbreiten und vervielfältigen.